Zeitschrift der Altkatholischen Kirche Österreichs

Kirche in Bewegung

Jahrgang 54 - 2 / 2019

"Wohin ich dich auch sende,
dahin sollst du gehen,
und was ich dir auftrage,
das sollst du verkünden."

Jeremia 1,7 (EÜ 2016)

Visionen der Kirche

Katholische Reformen unserer Kirche

© Foto: Thomas Kubin

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 1 12.06.19 09:13

Ich danke dir, ...

... dass du mich berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.

Viele waren gekommen: aus allen Kirchengemeinden, aus der Ökumene, Familie, Freund*innen. Sie alle wollten dabei sein, als Maria Kubin am 18. Mai in Graz zur Priesterin geweiht wurde.

Zu Beginn des Gottesdienstes sprach Maria ein sehr bewegendes, persönliches Schuldbekenntnis.

Nach den Voten der Kirchengemeinde Graz, der Geistlichenkonferenz, des Examinatorenkollegiums und des Synodalrats sprachen sich auch ihre Familie sowie Freund*innen dafür aus, sie auf ihrem Weg zu unterstützen und zu bestärken.

Während der Allerheiligenlitanei lag Maria auf dem Weihetuch mit den Unterschriften aller Mitfeiernden. Nach der Handauflegung durch den Bischof wurden ihr Stola und Kasel übergeben und ihre Hände gesalbt, Brot und Wein gereicht als äußeres Zeichen der Eucharistie. In einer berührenden Stille legten dann alle anwesenden Priester*innen des Bistums und der mit der Utrechter Union in Kirchengemeinschaft stehenden Ortskirchen Maria ebenfalls die Hände auf.

Es war ein zutiefst bewegender Gottesdienst. Im Anschluss gab es bei der Agape noch viele gute Gespräche.

Liebe Maria, wir wünschen dir, dass dir Mutter Geist Fröhlichkeit, Fantasie, Lebenskraft, Leidenschaft und Zuversicht schenkt! | *Diakonin Eva Repits*

Editorial

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde!

"Visionen der Kirche" so lautet das Motto dieser Ausgabe! "Erträumtes - Erreichtes" wird auf den ersten Seiten dargestellt.

Unsere Kirche verstand sich immer als eine Kirche für die Menschen. Das zeigt sich zum Beispiel in der Zusage einer zweiten sakramentalen Trauung nach einer Scheidung. Auf die Frauenordination und die Segnung gleichgeschlechtlich liebender Menschen sind wir stolz.

Unser erstes Visionsfest, über das wir ausführlich berichten, lässt uns in eine weite und spannende Zukunft blicken. Wir werden uns voller Tatkraft und mit Freude den neuen Herausforderungen stellen, damit wir auch weiterhin den Menschen gerecht werden.

Ihr Redaktionsteam

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 2 12.06.19 09:16

Erträumt - Erreicht!

6.11.1869 — Nach dem Ersten Vatikanum

Als Reaktion schreibt der in der Diözese Linz tätige Weltpriester Alois ANTON (1822-1878) einen Protestbrief an seinen Bischof.

27.7.1871 — "Aktions-Komitee" entsteht

Laien und Geistliche treten in Wien zusammen und bilden ein "Aktions-Komitee".
Geistlicher: Alois ANTON; Vorsitzender: Wiener Gemeinderat und Schriftsteller Dr. Carl LINDER (1838-1917). Es soll eine "autonome Kirchengemeinde" gegründet werden.

22.-24.9.1871 — 1. Altkatholikenkongress in München

Für Österreich relevant: Beschluss zur Gründung eigener Gemeinden im Bedarfsfall. Teilnehmer aus Wien: Alois ANTON und Univ. Prof. Friedrich MAASSEN.

15.10.1871 — **Erster altkatholischer Gottesdienst in Österreich**

Der Geistliche Alois ANTON feiert in der Salvator-Kapelle die erste Eucharistiefeier unter großer Volksbeteiligung. Die Kapelle im Wiener Alten Rathaus wurde am 8.10.1971 vom liberalen Wiener Gemeinderat den "antiinfallibi-

5.11.1871 — Planung der Gemeindegründung

Ca. 400 Personen versammeln sich unter Führung von Moritz DUFTSCHMID in Wien - Besprechung der weiteren Vorgangsweise bezüglich der Gemeindegründung. Alois ANTON formuliert nächste Reformen als Diskussionspunkte für eine abzuhaltende Synode.

11.2.1872 — Konstituierung

Ca. 1.500 Personen konstituieren in Wien eine "autonome katholische Cultus-Gemeinde". Diese wird am 15.2.1872 von der Regierung nicht anerkannt. Dennoch agiert ANTON als gewählter erster Pfarrer.

3.3.1872 — Die Stadtgemeinde Ried im Innkreis überlässt den Altkatholiken die gotische Heiligen Geist-Kirche.

16.6.1872 — Konferenz in Wien

Alle österreichisch-ungarischen Konzilsgegner besprechen die weitere Vorgangsweise bzw. Ziele: Bildung autonomer katholischer Gemeinden, gemeinsames Programm für den 2. Altkatholikenkongress in Köln, Wahl der Bischöfe, Verhalten der Altkatholiken gegenüber der Regierung und Schulfrage (Religionsunterricht).

20.-22.9.1872 — 2. Altkatholikenkongress in Köln

Beschlüsse: Abschaffung der Stolgebühren, der Messstipendien und der Heiligenverehrung; Benennung der Missbräuche und Auswüchse des Ablasswesens.

18.10.1877 — **Anerkennung der Altkatholiken in Österreich**

Nach vielen vergeblichen Versuchen (seit 1872) wurde - unter der Bezeichnung *"Altkatholische Kirche"* durch Verordnung des k.k. Cultus-Ministeriums, RGBl. Nr. 99 - die lang ersehnte Anerkennung erreicht. Gleichzeitig wird auch die erste "Synodal- und Gemeindeordnung" genehmigt.

12.11.1878 — **Die Regierung erklärt die Wiener Gemeinde für konstituiert.**

5.6.1879 — **Erste Synode in Wien**

Annahme der von Prof. Friedrich von SCHULTE erarbeiteten Kirchenverfassung; Bestellung der Kirchenleitung. Ansuchen an das Abgeordnetenhaus um Erhalt der gesetzlich vorgesehenen staatlichen Unterstützung. Erster Synodalrat: ordentliche Mitglieder: Dr. LINDER (Präsident), Prof. LÖGER (Schriftführer), Direktor WESSELY, Pfr. SCHWETTER; außerordentliche Mitglieder: Pfr. KÜRZINGER, Pfr. NITTEL, Franz RICHTER und Engelbert WETZELSBERGER (Ried).

29. und 30.6.1880 — **Zweite Synode**

Einführung der Muttersprache bei allen liturgischen Handlungen.

4.4.1881 — Milos CZECH (1855-1922) wird Pfarrer von St. Salvator.

8.9.1881 — **Dritte Synode**

Bestellung von Anton NITTEL zum Bistumsverweser, er übt diese Aufgabe trotz Nichtanerkennung seitens der Regierung aus.

20.4.1882 — An die 1.500 Personen nehmen an einem altkatholischen Gottesdienst in Wiener Neustadt teil.

1883 — **Vierte Synode**

Die Synode beschließt, beim Abendmahl den Gläubigen Brot **und** Wein zu reichen.

2.11.1888 — **Erster Bistumsverweser**

Milos CZECH von der Regierung als Bistumsverweser anerkannt.
Die Wahl eines Bischofs wird mit dem Hinweis untersagt, dass die wenigen Altkatholiken einen Bischof nicht standesgemäß erhalten könnten.

1888 — Volkszählung: 6.134 Altkatholik*innen in der Donaumonarchie Österreich-Ungarn.

24.9.1889 — Utrechter Erklärung

In Utrecht/NL geben Bischöfe der Niederlande, Deutschlands und der Schweiz eine Glaubenserklärung - die "Utrechter Erklärung" - ab, sie enthält grundsätzliche Bekenntnisaussagen. Dieser Erklärung schließt sich der österreichische Bistumsverweser an.

1890 — 1. Internationaler Altkatholikenkongress in Köln

1892 — **Fünfte Synode**

Altkatholischen Geistlichen wird erlaubt Feuerbestattungen durchzuführen.

10.9.1893 — Segnung der neuerbauten "Christuskirche" in Ried im Innkreis. Der Neubau war nach dem Entzug der "Heiligen Geist-Kirche" notwendig.

1897 — 4. Internationaler Altkatholikenkongress in Wien

Es nehmen 135 Personen - 57 davon aus Österreich - teil.

4.12.1898 — Gemeindezellengründung in Graz.

1899 — Gemeindezellengründung in Leoben-Donawitz.

29.6.1899 — Erster Gottesdienst in Bruck an der Mur.

1900 — **Sechste Synode**

Die Synode spricht sich für die Ehetrennung in besonderen Fällen aus.

15.7.1900 — Erster Gottesdienst in Preding/Steiermark.

13.4.1903 — Erster Gottesdienst in Klagenfurt. Im gleichen Jahr Gründung einer "Ortsgruppe des Vereines der Altkatholiken."

8.12.1903 — Segnung der Gottesdienststätte in Graz.

15.2.1904 — Gründung des "Vereines der Altkatholiken in Steyermark".

5.6.1904 — Segnung der neuerbauten Kapelle in Preding.

1904 — Entstehung einer Filiale in Voitsberg.

6.1.1907 — Erster altkatholischer Gottesdienst in Salzburg.

1.8.1908 — Adalbert SCHINDELAR (1854-1926) wird in Wien zum Pfarrer gewählt.

8.11.1909 — Konstituierung der Kirchengemeinde Graz staatlich anerkannt.

2.10.1910 — Gründung der Filiale in Hallein/Salzburg.

9.10.1910 Gründung der Filiale in Bischofshofen/Salzburg.

30.10.1910 Erster Gottesdienst in Innsbruck.

1910 Volkszählungsergebnis: 24.190 Altkatholik*innen

5.11.1911 Erster Gottesdienst in Stockerau/Niederösterreich.

8.12.1911 Erster Gottesdienst in Gmunden/Oberösterreich.

26.12.1911 Pfr. SCHINDELAR feiert für die Altkatholik*innen der Wr. Bezirke 5, 10 und 12 Gottesdienst in der evangelischen Friedhofskapelle Matzleinsdorferplatz.

8.4.1912 Erster Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Wien Favoriten.

1914 bis 1918 Pfr. Robert TÜCHLER wirkt im 1. Weltkrieg vor allem als Feldkurat.

1918 Nach dem Krieg

Als Folge des Zerfalls der Monarchie liegt ein Großteil der Altkatholischen Kirche - samt Bistumssitz - im Ausland. Dies führt dazu, dass die Altkatholische Kirche um ihre Existenz bangen muss. Am 28.5.1919 spricht sich eine Teil- bzw. Landessynode in Österreich für die Schaffung eines eigenen Bistums für Österreich aus.

27.4.1920 Erster Gottesdienst in der "Prunerstiftskirche" in Linz.

29.6.1920

Erste Synode

Der österreichische Bistumsanteil hält unter dem Vorsitz von Synodalrat Dr. Ludwig KLEKLER (1868-1935) seine erste Synode ab. Die 27 teilnehmenden Synodalen wählen einen Synodalrat.

6.7.1920 Der neue Synodalrat bestellt Pfr. Adalbert SCHINDELAR zum Bistumsverweser.

25.9.1920 Aufnahme in die Utrechter Union

Der Erzbischof von Utrecht Franziskus KENNINCK nimmt das österreichische Bistum der Altkatholiken als Mitglied in die "Utrechter Union der Altkatholischen Kirchen" auf.

26.3.1921

Selbständige Kirche

Zusammenschluss der in Österreich befindlichen altkatholischen Kultusgemeinden zu einer selbstständigen Kirche durch Erlass des Kultusamtes durch den damaligen Vizekanzler Walter BREISKY.

26.12.1921 Erster Gottesdienst in Wien West.

16.5.1922 Konstituierung der Kirchengemeinde Salzburg.

15.3.1923 Segnung der "Kreuz-Kapelle" in Wien XV.

28.7.1923 Erster altkatholischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche St. Pölten.

23.3.1924 Erster altkatholischer Gottesdienst in Wien III.

6.9.1924

Zweite Synode

Die Synode wählt **Bistumsverweser Adalbert SCHINDELAR** zum **ersten altkatholischen Bischof Österreichs**. Weihe am 1.9.1925 in der alt(christ)katholischen Kirche in Bern.

16.11.1924 Segnung der Gottesdienststätte im Marmorsaal des Schlosses Mirabell in Salzburg.

11.9.1926 Nach längerer Krankheit stirbt Bischof SCHINDELAR.

1.7.1928

Dritte Synode

Die Synode wählt Robert TÜCHLER (1874-1952) zum zweiten Bischof.

16.9.1928 Segnung der Christuskapelle in Wien III, Eslarngasse.

13.3.1931 Erster altkatholischer Gottesdienst in Krems in der evangelischen Kirche.

8. bis 10.9.1931

12. Internationaler Altkatholikenkongress in Wien

Erklärung der Interkommunion mit der Anglikanischen Kirche.

13.12.1931 Konstituierung der Kirchengemeinde Klagenfurt.

2.4.1933 Segnung der Gottesdienststätte in der Unterkirche der St. Pöltner Prandtauerkirche mit der Bezeichnung "Willibrord-Kapelle".

28.3.1934 Segnung der Gottesdienststätte "Zur Heiligen Dreifaltigkeit" in Wien XVI, Lindauergasse.

23.9.1934 Segnung der neuerbauten "Heilandskirche" in Wien X, Eckartgasse.

26.1.1936 Segnung der "Kreuz-Kapelle" in Wien XI, Felsgasse.

23.5.1936 Segnung der Gottesdienststätte in Wien XII.

31.7.1938 Segnung der historischen "Johannes-Kapelle" im Schloss Mirabell, welche die Behörden den Altkatholiken als Gottesdienststätte zugewiesen hatten.

10.11.1938 Konstituierung der Kirchengemeinde Wien XV.

12.2.1939 Inbetriebnahme und Segnung der "Bürgerspitalkirche" in St. Pölten, welche den Altkatholiken von Oberbürgermeister Emmo LANGER zugewiesen wurde.

23.5.1939 Segnung der "Ölbergkapelle" in Wien XII, Wertheimsteinstraße. Diese Kapelle wurde 1944 ausgebombt und nicht wieder aufgebaut.

1.7.1940 Zentralisierung der Kirchenleitung.

24.8.1940 Die erste altkatholische Religionslehrerin Anna SMEKAL (geb. 1859) stirbt.

4.5.1941 Konstituierung der Kirchengemeinde Linz.

3.6.1941 Konstituierung der Kirchengemeinde Wien III.

5.6.1941 Konstituierung der Kirchengemeinde Wien X.

21.9.1941 Konstituierung der Kirchengemeinde Krems/St. Pölten mit Pfarramtssitz Krems.

31.5.1942 Bischof Robert TÜCHLER tritt zurück und der Synodalrat bestellt am 1.6.1942 den bisherigen Generalvikar Pfr. Dr. Stefan TÖRÖK (1903-1972) zum Bistumsverweser.

13.3.1945 Bomben beschädigen die "Salvator-Kapelle" schwer.

14.10.1945 Segnung der "Burgkapelle" in Klagenfurt.

1946

Wiederaufbau

Josef MANN (1894-1973) wird Präsident des Synodalrates und gemeinsam mit Bistumsverweser Dr. Stefan TÖRÖK arbeitet er am Wiederaufbau der kirchlichen Strukturen.

2.4.1947

Beginn der Öffentlichkeitsarbeit

Erster altkatholischer Gottesdienst im Rundfunk mit Bistumsverweser Dr. Stefan TÖRÖK und dem Kirchenchor unter der Leitung des Geistlichen Pfr. Prof. Leo Walter REICHL (1909-1979).

14.9.1947 Segnung der von der Stadt Krems überlassenen ehemaligen Friedhofskapelle am Steiner-Tor als "Willibrord-Kapelle".

4.10.1947

Vierte Synode

Die Synode wählt den bisherigen Bistumsverweser Dr. Stefan TÖRÖK zum dritten Bischof der Altkatholischen Kirche Österreichs. Weihe am 24.10.1948 in der "St. Salvator-Kapelle".

1.10.1950 Segnung der Gottesdienststätte Wien XV, Benedikt-Schellingergasse.

23.6.1951 Erster Gottesdienst nach der Renovierung in der "Salvator-Kapelle".

1956 Die Altkatholische Kirche Österreichs, vertreten durch Dr. Elfriede Kreuzeder, ist Gründungsmitglied des nationalen Komitees für den Weltgebetstag der Frauen.

1958 Unterstützung gemäß Artikel 26

Der Altkatholischen Kirche Österreichs werden "finanzielle Vorschüsse auf Grund von Artikel 26 des Staatsvertrages" zuerkannt.

29.10.1958 Neue Kirchenverfassung

Rechtsanwalt Dr. Franz SPEIERL (1923-1984) wird zum Präsidenten des Synodalrates gewählt.
Es kommt zu einer Konsolidierung der kirchlichen Finanzen. und einer Reform der Kirchenverfassung deren Neufassung - erstellt von Prof. Dr. Hans HOYER - von der Synode 1980 angenommen wird.

15.10.1961 — Segnung einer zweiten Glocke für "St. Salvator". Glockenpatin ist die altkatholische Schauspielerin Paula WESSELY.

12.5.1962 — Segnung der neuerbauten Gottesdienststätte "Zum Guten Hirten" Wien XX, Waldmüllergasse.

11.5.1965 — Dank Synodalrat Pfr. Konrad SCHAPASSER (+ 1985) kann die Kremser "Willibrord-Kapelle" gekauft werden.

22.-27.9.1965 — 19. Internationaler Altkatholikenkongress in Wien

13.3.1966 — Erste altkatholische TV-Übertragung mit Pfr. Nikolaus HUMMEL

25.8.1967 — Aufnahme der Altkatholischen Kirche in den Weltkirchenrat.

20.1.1968 — Segnung der neuerbauten "Bischof Cyprian Kirche" in Wien XV, Rauchfangkehrergasse.

5.6.1972 — Bischof Dr. Stefan TÖRÖK stirbt nach langer Krankheit.

9.6.1972 — Pfr. Walter STREIT wird zum Bistumsverweser bestellt und übt diese Aufgabe 2 Jahre bis 8.6.1974 aus. Sein Nachfolger ist Pfr. Nikolaus HUMMEL.

18.11.1973 — Neuerliche Segnung der "Salvator-Kapelle" nach grundlegender Renovierung durch die Stadt Wien.

23.11.1974

Fünfte Synode

Die Synode wählt den bisherigen Bistumsverweser Nikolaus HUMMEL zum vierten Bischof der Altkatholischen Kirche Österreichs. Weihe am 12.4.1975 in der "St. Salvator-Kapelle".

25.10.1975 — Die renovierte Kremser "Willibrord-Kapelle" wird von Bischof Nikolaus HUMMEL neu gesegnet.

19.-22.5.1977 — Symposium in Wien anläßlich der 100-Jahr-Feier der Altkatholischen Kirche Österreichs.

17. bis 19.10.1978

Sechste Synode

Die Synode beschließt die Neufassung der "Synodal- und Gemeindeordnung" und bestellt Pfr. Dr. Günter DOLEZAL zum österreichischen Vertreter der anglikanisch-altkatholischen Willibrord-Gesellschaft.

6.6.1980

Außerordentliche Synode

Eine neue Kirchenverfassung wird verabschiedet und vom Unterrichtsminister Dr. Fred SINOWATZ genehmigt. Sie tritt mit 29.11.1980 in Kraft.

1982 — 23. Internationaler Altkatholikenkongress in Wien.

12.10.1985 — Segnung der Kirche "Zum Hl. Markus" in Klagenfurt, Kaufmanngasse.

2.5.1986 — Die Umgebung der Kremser "Willibrord-Kapelle" erhält von der Stadt die Bezeichnung "Döllinger-Park".

12.5.1986 — Bischof Nikolaus HUMMEL und Vertreter anderer christlicher Kirchen treffen in Wien den DALAI LAMA.

15.11.1986 — Segnung des Gemeindezentrums in Graz.

20.11.1986 — Der altkatholische Pfarrer Dr. Ernst KREUZEDER wird zum Vorsitzenden des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich gewählt.

18. und 19.3.1988

Achte Synode

Dr. Wilhelmine ZANKL (geb. 1914), seit 1957 im Dienst der Kirche, wird als **erste Frau zur Vorsitzende des Synodalrates** gewählt. Sie übt dieses Amt bis 1991 aus.

24.4.1988 — Segnung der neurenovierten Kirche in Wien X.

17.9.1988 — Symposium: 100 Jahre "Utrechter Erklärung" in Wien XV.

30.5. bis 3.6.1991

Neunte Synode als Pastoralsynode in Wien

27.10.1991

Weihe von Dr. Elfriede KREUZEDER zur ersten Diakonin der Altkatholischen Kirche Österreichs.

21.4.1992 — Die "Arbeitsgemeinschaft der Wiener Kirchengemeinden" (ARGE Wien) konstituiert sich.

7. bis 9.5.1992 — In Gallneukirchen findet ein Seminar zur Frauenordination in der altkatholischen Kirche statt.

12. bis 16.8.1992 — 2. Internationales Altkatholisches Laienforum in Wien

19. und 20.6.1993 — Anläßlich der Döllinger-Feier in Klagenfurt wird eine Stiege in der Nähe der Kirche zur "Döllinger-Stiege" umbenannt und eine entsprechende Marmortafel angebracht.

20.3.1994 — Eine altkatholische Gruppe beteiligt sich an der Gestaltung des Wiener ökumenischen Stadtkreuzweges.

30.4.1994 — Tag der Diakonie in "St. Salvator" - Präsentation des Konzeptes für den Verein "Altkatholische Diakonie". Am 3.7.1995 findet die Gründungsversammlung des Vereines "Altkatholische Diakonie" statt.

17. und 18.9.1994

Außerordentliche Synode

Die Synode wählt Bernhard HEITZ aus Rosenheim zum fünften Bischof der Altkatholischen Kirche Österreichs. Weihe am 18.12.1994 in der evang. Kirche AB , Dorotheergasse.
Auch der Synodalrat wird neu gewählt, Vorsitzender Dr. Richard FISCHER (1933-2003).

16.11.1995

Weihe von Karin LEITER zur zweiten Diakonin der Altkatholischen Kirche Österreichs.

18.11.1995 — Ein anglikanisch-altkatholischer Gottesdienst wird in "St. Salvator" von Bischof Bernhard HEITZ und Bischof John HIND (Diözese Europa) gefeiert.

9.11.1996 — Anglikanisch-altkatholischer Studientag im Gemeindeheim der Kirchengemeinde Wien XV.

Februar 1997 — Die Altkatholiken Vorarlbergs finden in einem Haus in Innsbruck ihre Heimstätte und nennen es "Arche Noah".

Juni 1997 — Teilnahme der Altkatholischen Kirche Österreichs an der 2. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz.

17. bis 19.10.1997

Zehnte Synode

Die Ordentliche Synode der Altkatholischen Kirche Österreichs beschließt das JA zum Frauenpriestertum und die Segnung von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften.

14.02.1998

Erste Priesterinnenweihe

Diakonin Dr. Elfriede KREUZEDER empfängt als erste Frau die Priesterinnenweihe in der Altkatholischen Kirche Österreichs aus den Händen von Bischof Bernhard HEITZ . Diese Weihe wird von großem Medieninteresse begleitet.

29.4.1998 — Die Polnisch-Katholische Nationalkirche von Amerika (PNCC) kündigt der Altkatholischen Kirche Österreichs wegen der Spendung der Priesterweihe an Frauen die Kirchengemeinschaft auf.

1.6.1998

Zweite Priesterinnenweihe

Diakonin Karin LEITER wird in der evangelischen Heilandskirche Graz von Bischof Bernhard HEITZ zur zweiten Priesterin der Altkatholischen Kirche Österreichs geweiht.

Dies ist ein Auszug aus der

"ZEITTAFEL ZUR GESCHICHTE DER ALTKATHOLISCHEN KIRCHE ÖSTERREICHS"

verfasst von Dr. Christian HALAMA - gewidmet Bischof em. Bernhard HEITZ - basierend auf Arbeiten von Dr. Trude TÖRÖK und Dr. Wilhelmine ZANKL. © Wien/August 1999

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 5 12.06.19 09:17

DEN GEIST BRINGT NICHT ZUM ERLÖSCHEN!

1 Thess 5,19

„Der Heilige Geist ist ein lustiges Vogerl", sagte einmal eine ehrwürdige Bischofswitwe angesichts einer etwas lebhaften Synode unserer Kirche. Und damit hatte sie Recht. Grabesstille ist nicht die Sache der Ruach Gottes. Wo diese Kraft wirkt, gehen die Wogen hoch in der Kirche. Doch wir Altkatholik*innen haben so unsere eigenen Erfahrungen mit dem Heiligen Geist gemacht. Zungenreden und Ekstase ist nicht so ganz unseres, wir erleben ihn eher in synodalen Prozessen. Da kommt manchmal nach jahrelangem Ringen der Moment, in dem die Wehen des Neuen durchgestanden sind und sich uns ein gemeinsamer Weg auftut. Um dorthin zu kommen, darf es aber keine Sprechverbote geben, müssen alle Meinungen erlaubt sein.

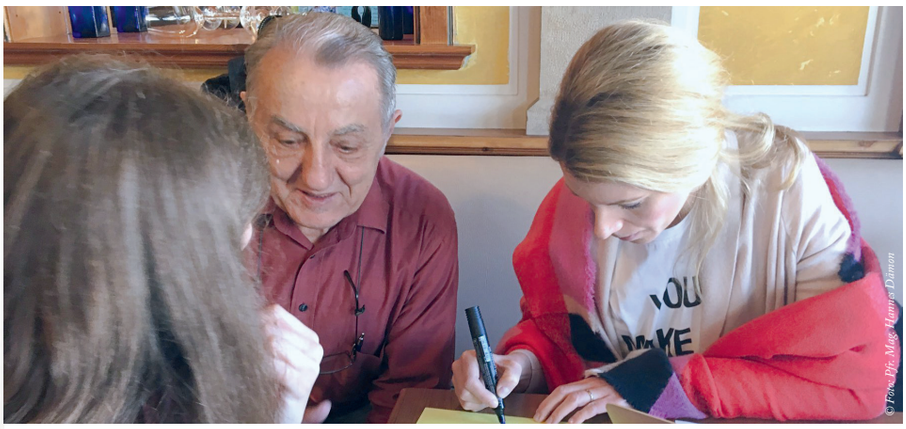
Denn Katholizität im guten Sinne heißt Vielfalt. Und das Mundtot-Machen des Gegners ist eine Sünde wider den Heiligen Geist.

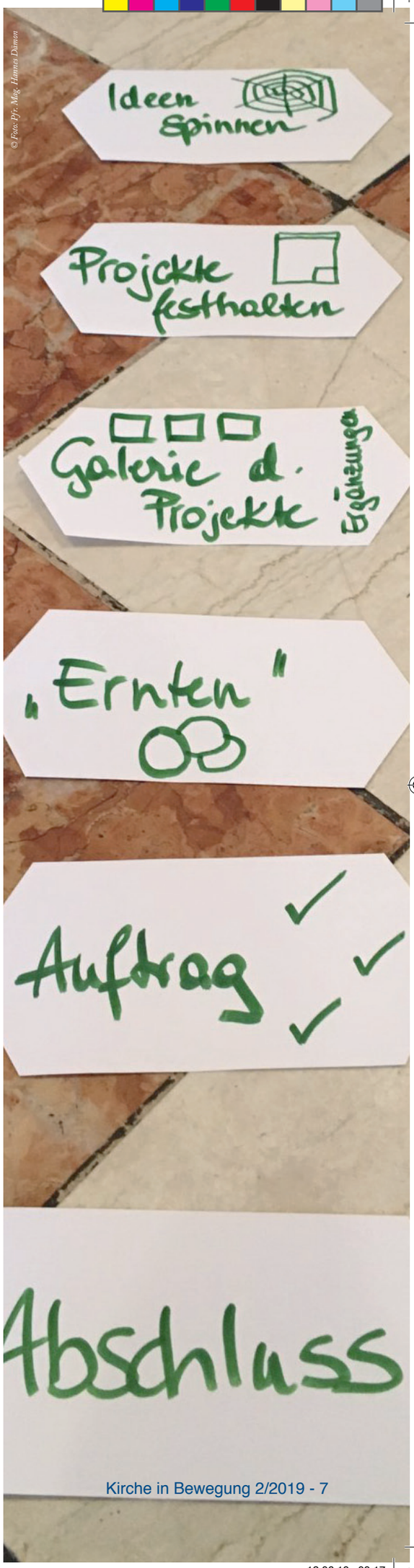
Pfr. Robert Freihsl

© Foto: AIDigitalStudio/pixabay.com

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 6 12.06.19 09:17

Visionsfest 2019





© Foto: A3DigitalStudio/pixabay.com

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 7 12.06.19 09:17

Projekte und Ideen -

150 Jahre Altkatholische Bewegung in Österreich

150 Jahre erster Gottesdienst in Wien Innen "St. Salvator"

Ziel: 3 Tage faithparty mit Elementen aus Kongress und Jugendtag, Festakt - Datum: 15. bis 18.10.2021
Zielgruppe: Gesamtkirche

Zeitaufwand und Vorbereitung: zwei Jahre Vorlaufzeit und Suche von passenden Locations in Wien / **Finanzieller Aufwand**: Beschlossenes Budget / **Personeller Aufwand**: Bischof, Synodalrat, Organisationsteam / **Konkrete Schritte**: Pflicht Projektmanagement, gute Öffentlichkeitsarbeit / **Beachten**: Beauftragung durch Synode.

Am Wort - Open Mic Night

Kinder und Jugendliche erarbeiten Gedanken, Gedichte, Poetry, Rap, etc. zu Themen, die sie bewegen.

Ziel: Open Mic-Abend
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Vorstellung

Zeitaufwand und Vorbereitung: ein Nachmittag für Workshop; Open-Mic: eine Stunde; Vorbereitung des Workshops durch Gemeindemitglieder / **Finanzieller Aufwand**: keiner / **Personeller Aufwand**: zwei Workshopleiter*innen / **Konkrete Schritte**: Pflicht-Konzept vom Projektteam bereitgestellt, Kinder und Jugendliche einladen, offene Bühne bereitstellen, immer Werbung machen / **Beachten**: Kindern die Hemmschwelle nehmen.

Ausflug mit Freund*innen

Zwei Kirchengemeinden organisieren gemeinsam einen Ausflug bei der einladenden Gemeinde, die auch einen Gottesdienst gestaltet.

Ziel: Kirchengemeinden lernen sich besser kennen
Zielgruppe: die Kirchengemeinden

Zeitaufwand und Vorbereitung: 48-64 Stunden; Anreise organisiert besuchende Gemeinde, Programm organisiert einladende Gemeinde, aber beide Gemeinden planen. / **Finanzieller Aufwand**: Organisationskosten gering, sonstige Kosten abhängig vom Programm / **Personeller Aufwand**: zwei bis vier Personen aus beiden Gemeinden / **Beachten**: gute Dokumentation, um andern Lust zu machen.

Come & See

Tag der offenen Tür, Information und spirituelles Angebot.

Ziel: Menschen kennen das altkatholische Profil
Zielgruppe: Allgemeinheit, Suchende, Unzufriedene

Zeitaufwand und Vorbereitung: Gering bis mittel, Themen müssen erarbeitet und Workshops erstellt werden; für die Durchführung ein Tag - evtl. ein Sonntag, nach dem Gottesdienst / **Finanzieller Aufwand**: Gering bis mittel, bei Postgebühren mehr / **Personeller Aufwand**: Meetings regelmäßig, um eine gute Organisation zu gewährleisten / **Konkrete Schritte**: Digitale Medien nutzen; Postwurfsendung / **Beachten**: Viel Werbung machen, damit es gut bekannt ist.

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 8 12.06.19 09:18

- Visionsfest 2019

Die "eckige" Runde

Regelmäßiger Abend für alle Interessierten in einem Gastronomiebetrieb, ganz unkompliziert bei z.B.: Spielen, Handarbeiten, Diskussionen, etc.

Ziel: freundschaftliches Zusammensein, außerhalb der Kirche
Zielgruppe: alle, auch "Fremde"

Zeitaufwand und Vorbereitung: Minimal, Lokal suchen und kontaktieren / **Durchführung**: einen Abend pro Monat / **Finanzieller Aufwand**: minimal / **Personeller Aufwand**: minimal, WhatsApp Gruppe / **Konkrete Schritte**: Kontakt mit den Kirchengemeinden, die damit Erfahrung haben / Beachten: Information bei Lokalwechsel, jeden 8. im Monat, 20:00 Uhr.

Kids Talk

Gottesdienst mit Geschichte oder Impuls, danach pädagogisches Programm mit Kindern (6-14 J.) - Themen: Ethik, Philosophie, Theologie,...

Ziel: kindgerechte Umsetzung mit methodisch-didaktischer Gestaltung
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Familien

Zeitaufwand und Vorbereitung: Impulsschablonen entwickeln / **Durchführung**: 30 Minuten / **Finanzieller Aufwand**: 5,- und Extraraum / **Personeller Aufwand**: 1-2 Betreuungspersonen / **Konkrete Schritte**: Abstimmung mit Pfarrer*in/GV/Familien, Durchhaltevermögen bis es sich etabliert hat, Kontakt zu KG, die damit Erfahrung haben.

Kirche wandert zu Gott

Wanderung an einem sonnigen Herbsttag zwei Stunden durch Wald und Wiese zu einem glitzernden Bergsee, um dort Gottesdienst zu feiern.

Ziel: Tagesausflugswanderung mit Gottesdienst
Zielgruppe: Gemeindemitglieder, organisiert vom Gemeindevorstand

Zeitaufwand und Vorbereitung: ein Tag / **Finanzieller Aufwand**: € 10,- pro Person / **Personeller Aufwand**: 2 Personen für Planung und Vorbereitung / **Konkrete Schritte**: Abklärung notwendiger Utensilien und Schritte, Festlegung des Ortes, Ausschreibung des Ausflugs, konkrete Vorbereitung und Aufgabenverteilung / **Beachten**: Kommunikation ist wichtig, Rücksichtnahme auf unterschiedliche Kondition der Teilnehmer*innen.

Teil dich mit - Kaffee

Gemeindemitglieder bereiten zu bestimmten Themen Beiträge vor, darüber entwickelt sich nachher ein Gespräch - evtl. beim Kirchencafé?

Ziel: Lebendigkeit durch Mitgestaltung > positive Außenwirkung
Zielgruppe: Gemeindemitglieder, Interessierte

Zeitaufwand und Vorbereitung: gering / **Finanzieller Aufwand**: keiner / **Personeller Aufwand**: mind. zwei Personen / **Konkrete Schritte**: Thema festlegen: Gesellschaft, Politik, religiös, Kunst, Ökologie, persönliche Geschichten, Recherchen, Gedichte, aktuelle Zeitungsartikel, Werbung, 1-2 Beiträge vorbereiten / **Beachten**: Hemmschwelle < Potential.

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 9 12.06.19 09:18

Eindrücke von der Utrechter Union

Priorität muss die Festlegung der Prioritäten haben!

© Foto: Dekan Ulf-Martin Schmidt

© Foto: Dekan Ulf-Martin Schmidt

© Foto: Dekan Ulf-Martin Schmidt

Eindrücke vom Treffen der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz (IBK) mit Synodalrät*innen der Utrechter Union vom 24. bis 26.4.2019 in Amersfoort.

Nicht nur wir Altkatholik*innen in Österreich haben Visionen und stellen viele Überlegungen über eine zukunftsfitte Kirche an. Beim Treffen in Amersfoort wurden dazu auch Gedanken der Anwesenden aus vier weiteren Kirchen (NL, CH, D und CZ) sichtbar.

Einer dieser Gedanken ist es, in einem Prozess der Erneuerung neue identitätsstiftende Inhalte einzubringen, nicht zuletzt um den Focus von bisherigen "Dauerbrennern" wie Frauenordination und Zwangszölibat zu nehmen und so der Selbstdarstellung "nur" in Abgrenzung zur r. k. Kirche entgegenzusteuern.

Auch der beständige Bedeutungsverlust der Großkirchen ist bezüglich der Auswirkungen auf die Altkatholischen Kirchen zu betrachten. Daraus ergeben sich Chancen, wie zum Beispiel die Position der Altkatholischen Kirchen in Ökumene und Gesellschaft im Sinne einer neuen Selbstdarstellung einzubringen. Dazu gehört auch ein Prozess zur Findung eines Profils eines*r Geistlichen in einer vermehrt säkularen Gesellschaft.

Der Unterschied zwischen weltlichen Feiern und der Besonderheit kirchlicher (Eucharistie)Feiern sollte durch elementare Sprache für Gottesdienstformen deutlich zum Ausdruck gebracht werden, etwa Ankommen - Gott bringt uns zusammen, hören - Gott spricht zu uns, teilen - Gott verbindet uns, weitergehen - Gott segnet uns.

Dem Hang der Gesellschaft zum Individualismus entspricht das Angebot von Gemeinschaft ohne unnötige Zwänge.

Aus neutralen Augen ist auch die Sinnhaftigkeit der geografischen Lage der bestehenden Kirchengemeinden zu prüfen. So könnte etwa durch demografische Verschiebung der Großteil einer Gemeinde nicht mehr im Umfeld des Gottesdienstortes liegen und somit die Verlegung oder Schließung sinnvoll sein. Danach ist eine - der Situation der Gemeinde angepasste Aufgabe - zu definieren. Die Schaffung der - zur Erfüllung der Aufgabe nötigen - Ressourcen und die Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten sollten den Überlegungsprozess abschließen.

Eine Quintessenz meiner Eindrücke könnte die Aussage des Erzbischofs darstellen: *"Priorität muss die Festlegung der Prioritäten haben".* | *Irene Buchhart, MSc*

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 10 12.06.19 09:18

Lesestoff, der uns bewegt

Renata Schmidtkunz:
HIMMLISCH FREI
Warum wir über das Irdische hinaus denken sollten.

Verlag Edition A / 2. März 2019 / 180 Seiten
ISBN-10: 399001269X; ISBN-13: 9783990012697

Ein Denken über den eigenen Horizont und über das Irdische hinaus scheint in unserer selbstbezogenen Welt mehr als notwendig. "Gott und Religion" sind diskreditiert. An ihre Stelle sind Finanzmärkte, Profit und persönliche Optimierung getreten. Transzendenz als Denkmöglichkeit und Lebensnotwendigkeit stehen auf der Verlustseite der Zukunftsbewältigung. *"Wohin soll alles gehen?"*, ist angesichts der Zerstörung des Planeten und des Kampfes um ein menschliches Überleben für alle auch zu einer persönlichen Frage für jede*n einzelne*n geworden, ob sie*er über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu teilen bereit ist.

Die Öffnung zur Transzendenz schafft Distanz zum Weltgeschehen und zur Weltangst und öffnet den Blick zu innerer "himmlischer Freiheit", meint die Autorin und ORF-Journalistin, bekannt aus der Hörfunkreihe "Im Gespräch". Neben allen Zwängen gibt es nämlich auch das Zweckfreie unseres Seins, für den Himmel, den Zauber der Welt, für so viel Gutes und Schönes und für eine neue, sogar kindliche Sicht über Gott und die Welt und darüber hinaus.

So habe ich das Buch mit Freude und Gewinn gelesen und habe unter der Überschrift "Mein neuer Gott" (S. 97 ff) auch eine Begründung dafür erfahren, warum wir uns in unseren Gottesdiensten zu einem Kommunionkreis um den Altar verbinden. Das ist für mich seit langem mit der schönste, ja "göttliche" Moment unseres Zusammenseins. Aber lesen Sie selbst! ¦ *Bischof em. Bernhard Heitz*

Sabine Bode, David Roth:
Das letzte Hemd hat viele Farben.
Für einen lebendigen Umgang mit dem Sterben.

Original: Der Trauer eine Heimat geben
Verlag Bastei Lübbe / 23. Februar 2018 - 2. Auflage / 240 Seiten
ISBN-10: 9783431040906; ISBN-13: 978-3431040906

Seit Ende des 18. Jhdts. werden Angehörige von Ärzten und Hygienikern immer mehr aus den Totenzimmern verdrängt. Das Ammenmärchen vom „Leichengift“ und die immer steriler werdende Umgebung behandelt sterbende Menschen und Tote wie Abfall.

Im Buch wird das deutsche Bestattungs- und Trauerbegleitungsunternehmen „Haus der menschlichen Begleitung“ dem gegenüber gestellt. Trauernde haben Zeit, sich von ihren Toten – oft über Tage – zu verabschieden, Angehörige und Freunde werden eingeladen. Ja, es ist sogar möglich, wenn Geburtstag von Angehörigen und Todesfall eng beieinander liegen, gemeinsam mit dem Toten zu feiern.

Das Buch ist ein Plädoyer für einen neuen Umgang mit dem Tod, um der Trauer Raum zu lassen. Menschen, denen so ein Abschied nehmen möglich gemacht wurde, finden tiefen Frieden in ihren Herzen. Unbedingt lesenswert! ¦ *Diakonin Eva Repits*

© Foto: Pixabay.com

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 11 12.06.19 09:19

Aus den Kirchengemeinden

Klagenfurt

Im Süden lebt's sich gut…

Unsere Gemeinschaft nach dem Aschermittwochsgottesdienst ist inzwischen etabliert, man kommt gerne, besonders auch die Bischöfe unserer Kirche. Heuer mußten wir wegen der Demonstration für den Erhalt des arbeitsfreien Karfreitags unseren Bischof allerdings an der Demonstration teilnehmen lassen. In der Karwoche sind für Kärnten die sogenannten Fleischweihen zu nennen, die helfen, die sinnliche Freude zu Ostern schmackhaft werden zu lassen und von ganz vielen Menschen besucht werden.

Am letzten Monatssonntag trifft sich die Gottesdienstgemeinde zu Kaffee und Kuchen, meisterhaft und vorbildlich vorbereitet. Liebe geht über den Geschmacksinn und durch den Magen. Aber Essen und Trinken allein macht noch keine Kirchengemeinde, obwohl unser Herr und Meister sich der Mahlzeit als Symbol für den Anbruch des Gottesreiches bedient hat.

Anbruch des Gottesreiches, das feiern wir jeden Sonntag im Gottesdienst, feiern wir in den Sakramenten der Kirche, Menschen lieben sich, Kinder kommen zur Welt, sie brauchen Gemeinschaft und ein Hineinwachsen in den Gottesdienst. Das geschieht bei uns mit allen Sinnen.

Die neun Erstkommunionkinder heuer haben ihre eigene Kommunionkerze gebastelt, die Firmlinge haben lange über Körper und Geist, Geistigkeit des Menschen und seine Entwicklung durch den Lauf des Lebens nachgedacht. Die sieben Jugendlichen waren voller Freude, daß sie selbst in der Menschwerdung einen Schritt weitergekommen sind und durch den Bischof in ein erwachseneres Verhältnis zu ihrer Gemeinde gesegnet wurden.

Traditionellerweise finden Firmung und Erstabendmahl bei uns am Weißen Sonntag statt, heuer war das am 28. April. Ende Juni werden alle Kinder und Jugendliche einen Ausflug nach Grado unternehmen, bei Pizza oder Calamari werden wir unsere Mahlgemeinschaft nach dem Baden in der Adria festigen. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Das ist wohl wahr. | *Pfr. Erich Ickelsheimer*

Wien Nord

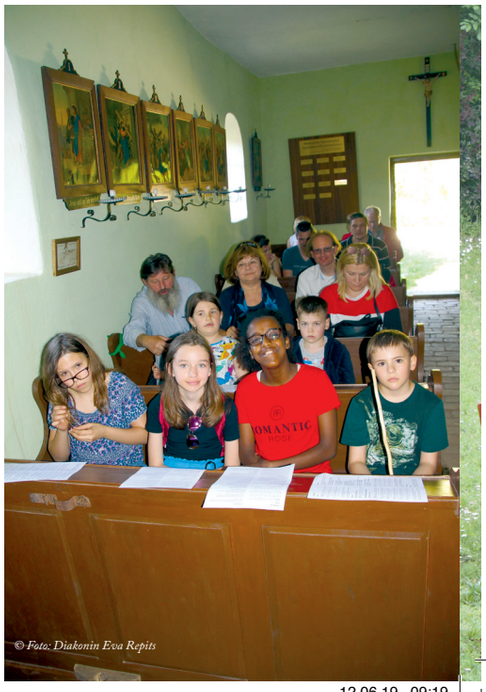
Es tut sich was beim „Guten Hirten"

Seit April 2016 haben wir Diasporagottesdienste in der evangelischen Kirche in Wien Donaustadt gefeiert. Die Idee war, den vielen Gemeindemitgliedern im 22. Bezirk und nördlich von Wien einen näheren Gottesdienstort anzubieten. Wegen mangelnden Besuchs trotz unserer zahlreichen Bemühungen fand im Dezember 2018 dort der letzte Gottesdienst statt. Seit Jänner 2019 feiern wir monatliche Gottesdienste im Zentrum Edith-Stein in der Seestadt, wo sich jetzt bereits eine kleine Gemeinschaft gebildet hat und wo wir immer wieder neue Besucher*innen begrüßen dürfen.

Eine größere Reparatur an unserer Orgel konnte dank zahlreicher Spenden durchgeführt werden.

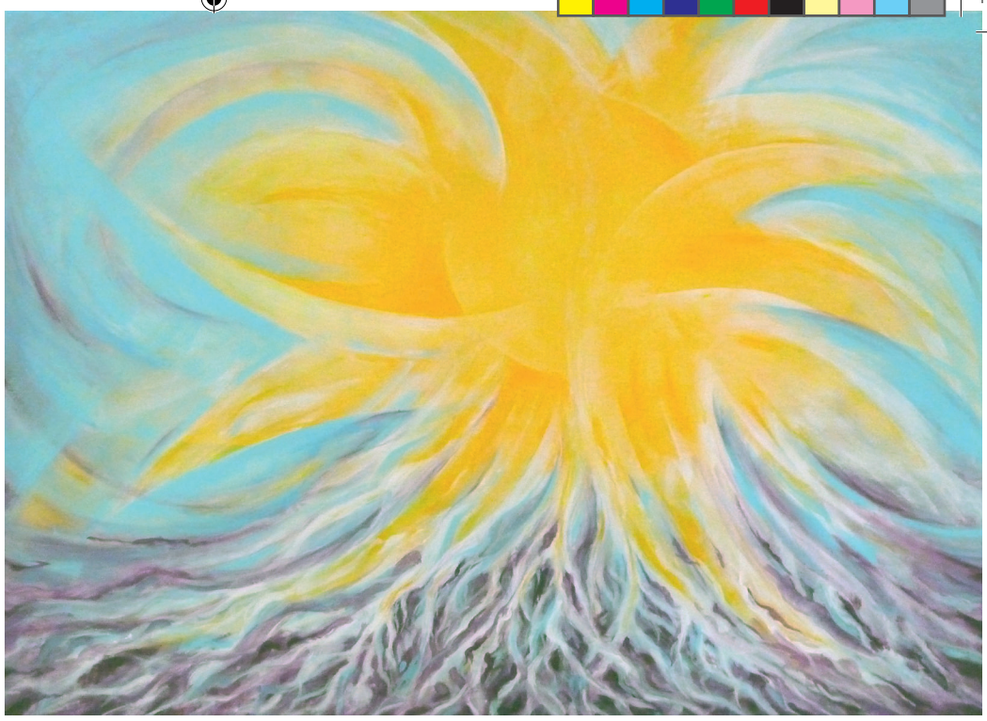
Seit kurzem haben wir eine neue Homepage (https://guterhirte.altkatholiken.at) - ganz herzlichen Dank dafür an Ruth Steiner!

Der Gemeindeausflug führte ins Museumsdorf nach Niedersulz, wo uns, nach fachkundiger Führung, Pfr. Wetschka in der Georgskapelle zu einer Andacht einlud. Mit großer Freude erleben wir, dass unsere Gemeinde wächst. | *Diakonin Eva Repits*



kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 12 12.06.19 09:19

Salzburg



© Foto: Anette Jordan

Die Fakten der globalen ökologischen Krisensituation sind nicht mehr zu übersehen. Nicht nur der aktuelle UN-Bericht über das weltweite Artensterben macht Angst - es ist Zeit zu handeln!

Unsere Gemeinde hat an unserer Gemeindeversammlung am 05.05.2019 einstimmig ein deutliches Zeichen gesetzt. Wir haben einen Antrag für die kommende Synode verabschiedet. Mit diesem möchten wir unserer Kirche die Möglichkeit geben, ihren Auftrag, Schöpfungsverantwortung zu tragen, neu zu ergreifen. Wir möchten konsequente Schritte setzen, um der Zerstörung unserer Erde entgegenzutreten.

Wie kam es dazu?
Seit unserem Gemeindebericht (Kirche in Bewegung-Ausgabe 3/18) in dem wir von unseren ersten Bemühungen um Umwelt- und Klimaschutz in unserer Gemeinde berichtet haben, hat sich viel getan. Im März 2019 wurde ich innerhalb des Vorstands zur Umweltbeauftragten unserer Gemeinde ernannt.

In dieser Funktion habe ich den Kontakt zur Kirchenleitung und zu allen Kirchengemeinden gesucht und ein Paket mit Gedanken und praktischen Anregungen übersendet, wie wir als Kirche der Zerstörung unserer Lebensgrundlage konsequent entgegentreten können.

Ich habe auch die Gelegenheit ergriffen, an der jüngsten öffentlichen Vollsitzung der Kirchenleitung meine Gedanken noch zu verdeutlichen und in ein Gespräch einzutreten. Gemeinsam entstand der Wunsch, mit konkreten Schritten nicht lange zu warten.

Es bedeutet uns viel, wenn auch Ihre/Eure Gemeinde hier aktiv sein möchte, und wir würden uns über einen Austausch sehr freuen. ¦ *Anette Jordan*

Wien West

Mit 50 gut gelaunten Kindern und Eltern sowie 120kg Bastel- und Spielmaterial starteten wir zum heurigen Familienwochenende in Neusiedl am See.

Mit Morgen- und Abendrunden, viel Freizeit, gestaltetem Programm, einem Ausflug mit Abstecher zum Eissalon und Workshops verbrachten wir in Gemeinschaft eine schöne Zeit. Dabei kam uns das überraschende milde Wetter im ansonsten regnerischen Mai sehr entgegen.
Dass bei einem schweren Unfall einer unserer jüngsten Teilnehmer fast unverletzt blieb, war für uns mehr als ein Zeichen. Gott sei Dank! Mit allen diesen Erfahrungen kehrten wir nach Wien zurück - in Gewissheit, dass das Motto des Wochenendes auch unser Leben tragen kann: *"Hände, die schenken, erzählen von Gott!"* ¦ *Pfr. Mag. Hannes Dämon*

© Foto: Nick Fewings/pexelsy.com

Sommergespräche - Zusammenkommen zum Austausch und Plaudern

Wo:
Gasthaus Zattl (1010, Freyung 6)
bei Schönwetter im Gastgarten

Wann:
Freitag, 12.Juli 2019
Freitag, 9. August 2019
jeweils ab 18:00 Uhr

Plaudern, in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam Zeit verbringen – das ist der Sommer in St. Salvator und für Interessierte aller Wiener Gemeinden mit den „Sommergesprächen". Wir wollen wieder in offener Runde zusammenkommen, um uns ohne festgesetztes Programm auszutauschen und zu plaudern:

Darüber, was uns in der Kirche bewegt;
darüber, was uns außerhalb der Kirche bewegt;
darüber, was war; darüber, was ist und
darüber, was (vielleicht) kommen wird.

Wir freuen uns auf alte Freunde und neue Bekannte! Einfach vorbeikommen!

Kurzmeldungen des Synodalrats

Neue Vertretungen der AKÖ nach Außen

Pfr. Mag. Richard Gödl wird in Zukunft gemeinsam mit Bischof Dr. Heinz Lederleitner die AKÖ im ÖRKÖ vertreten.
Der Schulamtsleiter, Pfr. Thomas Wetschka, wird unsere Kirche im ständigen Beirat der Bildungsdirektion Wien, dem Nachfolge-Gremium des „Kollegiums" des ehemaligen „Stadtschulrats", vertreten.
Die Kirchenleitung dankt den bisherigen und zukünftigen Vertretern.

Ordentliche Synode 2019

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass Bischof Dr. Harald Rein (Christkatholische Kirche der Schweiz) seine Teilnahme als Gast bei unserer Synode zugesagt hat.

Auftritt in den Social Media

Um ein vollständigeres Gesamtbild unserer Kirche in den Social Media nach außen transportieren zu können, bitten wir dringlich um Beiträge auch aus unseren Kirchengemeinden in den Bundesländern. Senden Sie diese bitte an: *albert.sukop@altkatholiken.at*

Karfreitag für alle

In diesem Sinne geht die AKÖ mit gutem Beispiel voran: für alle Dienstnehmer*innen wurde der Karfreitag als dienstfreier Tag ohne Feiertagsentgeltgewährung festgelegt. Es wird damit dem Gesetz und gleichzeitig den Erfordernissen der AKÖ Rechnung getragen.

Herzliche Einladung

Die Kirchenleitung freut sich auf Gäste bei ihrer Vollsitzung - ab 13 Uhr öffentlich - am 29.6.2019 in Tainach/Kärnten, sowie auf die Vorschläge für Diskussionsthemen, die von den Gästen eingebracht werden können.
Anmeldung bitte unter: *kirchenleitung@altkatholiken.at*

Altkatholisch International

Erzbischof Dr. Joris A. O. L. Vercammen

© *Foto: alt-katholisch.net*

Tage der Einkehr mit Erzbischof Joris Vercammen in Deotinchem

Der Erzbischof von Utrecht Dr. Joris Vercammen lädt vom 5. bis 8. Juli 2019 in die Benediktiner-Abtei Sankt Willibrord in Doetinchem/NL zu den alljährlichen „Tagen der Einkehr" ein.

Es geht um "Grundzüge und Eigenheiten der altkatholischen Spiritualität" - das Thema 2019: *"Was sucht ihr? - die Freiheit zu sein."* nach Joh 1,38.

Programm:
Erzbischof Dr. Joris Vercammen (Utrecht/NL), Bischof em. Mag. Dr. John Okoro (Dornbirn/Ö) sowie Pfarrer Thomas Walter (Deggendorf/D) führen mittels Impulsreferaten in das Thema ein.
An die Referate schließt sich jeweils eine Meditation an. Stundengebete um 7.30 Uhr, 12.00 Uhr und 20.30 Uhr, die zusammen mit den Mönchen gebetet werden, strukturieren das Tagesprogramm.

Teilnehmende:
Geistliche und interessierte Laien aus den Niederlanden, Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Hinweis:
Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt, daher werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kosten:
€ 250,- (Unterkunft und Verpflegung: € 220,-; Tagungsgebühr: € 30,-). Eine mögliche Teilnahme soll an fehlenden finanziellen Ressourcen nicht scheitern; nach Absprache ist eine Ermäßigung möglich.

Anfragen, Informationen und Anmeldung:
Bei Elke Weißenbach per EMail unter oder per Post an: Großfeld 10, D-79713 Bad Säckingen. | *www.alt-katholisch.de/Red.*

Aus der Ökumene

Chalupka: „Was Kirche ausstrahlt, wird gesamtgesellschaftlich gebraucht."

Der 58-jährige Wiener Mag. Michael Chalupka wurde am Samstag, 4.5.2019, in Wien von den Delegierten der Synode mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit zum neuen Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich gewählt.

Im 12. Wahlgang - um 20.13 Uhr - entfielen auf den früheren Direktor der Diakonie Österreich und aktuellen Geschäftsführer der Diakonie Bildung 47 von 62 Stimmen. Der oberösterreichische Pfarrer und Senior Andreas Hochmeir erhielt 14 Stimmen. Der dritte Kandidat, der Kärntner Superintendent Manfred Sauer, hatte seine Kandidatur nach dem 6. Wahlgang zurückgezogen. Sein Amt als Nachfolger von Bischof Michael Bünker, der in den Ruhestand tritt, wird Chalupka am 1.9.2019 antreten.
„Ich nehme die Wahl mit Freude und Dankbarkeit an", sagte Michael Chalupka und zeigte sich „überwältigt und berührt" von der „intensiven Auseinandersetzung" um dieses Leitungsamt. Die evangelische Kirche setze sich aus vielen Traditionen zusammen, gemeinsame Aufgabe sei es, *„aufeinander zuzugehen und Brücken zu bauen"*. | *epdÖ/Red.*

„Evangelium steht für Gemeinschaft, die niemanden ausgrenzt."

© *Foto: epd/uschmann*

kib_2019_2_19061□□□□□□□□□□□□□□□□□□2□□□□□□□□□□□□□□□□.indd□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□ 15 12.06.19 09:19

Sommerzeit

von Christa Peikert-Flaspöhler

Verlasse den Asphalt
und tauche deine Füsse in den Sand der Küsten
lass träumend Jahrmillionen
durch deine Finger rinnen
und strecke dich auf ihnen aus
sobald die Sonne sie lebendig macht

vergiß was du schon schufst
und schaffen willst
und lausche
gib ganz dich an das unverbrauchte Lied
von Meer und Himmel
Sand und Wind

du wirst den Schöpfungsmorgen spüren

© Foto: Diakonin Eva Repits

Altkatholische Kirchengemeinden in Österreich - weitere Kontaktdaten auf: www.altkatholiken.at

Wien: Sankt Salvator (1010), Christuskapelle (1110), Heilandskirche (1150), Zum Guten Hirten (1200)

Niederösterreich:Bürgerspitalkirche (3100), Willibrordkapelle (3500)

Oberösterreich: Prunerstiftskirche (4020), Christuskirche (4910)

Salzburg: Schlosskirche Mirabell (5020)

Steiermark: Auferstehungskirche (8020)

Klagenfurt: Zum Hl. Markus (9020)

Tirol: Horeb (6020)

Vorarlberg: Maria Magdalena (6850, 6800, 6700)

„Kirche in Bewegung“

Periodische Zeitschrift der Altkatholischen Kirche Österreichs

Like us on facebook.com/AltkatholischeKircheOesterreichs

Herausgeber: Altkatholische Kirche Österreichs, vertreten durch Bischof Dr. Heinz Lederleitner und Wolfgang Buchner, MAS. **Adresse:** Schottenring 17, 1010 Wien. **Grundlegende Richtung**: Information für Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Altkatholischen Kirche Österreichs über aktuelle Themen von innerhalb und außerhalb der Kirche, Religiöses allgemein und der Gesellschaft aus christlicher Sicht. **Mitglieder des Redaktionsteams:** Bischof Dr. Heinz Lederleitner, Generalvikar Pfr. Mag. Martin Eisenbraun, Pfr. Mag. Hannes Dämon, Pfr. Robert Freihsl, Brigitte Kohlweg, Diakonin Eva Repits, Silvia Breithofer. **Layout:** Silvia Breithofer, Pfr. Mag. Hannes Dämon. **Druck:** Gutenberg, Linz. **Kontakt:** presse@altkatholiken.at. **Jahresabonnement**: Euro 16,-- / **Jahresabonnement für Mitglieder**: Euro 8,-- / **Einzelpreis**: Euro 5,--.

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post 16Z040688 S